



Industrielle Entwicklung von Bodelshausen seit 1869

Unser Bodelshausen ist heute eine namhafte Gemeinde mit einer starken Wirtschaft und dadurch weit über seine Ortsgrenzen hinaus bekannt.

Das war nicht immer so...

Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts war Bodelshausen eine arme, landwirtschaftliche geprägte Gemeinde die sich, angrenzend an das preußisch dominierte Hohenzollern und für die damalige Zeit weit entfernt von den Städten Tübingen und Reutlingen ihr Dasein fristete.

Arbeitsplätze gab es im Ort damals nicht viele, außer denen in der Landwirtschaft und in den ortsansässigen Handwerksbetrieben. Und die waren praktisch alle familiengeführt und boten höchstens Aushilfsarbeitsplätze z.B. während der Erntezeiten an.

Um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, waren viele Einwohner gezwungen, außerhalb der Gemeinde nach Arbeit zu suchen, was sicherlich nicht einfach war. Autos gab es noch nicht, auch Fahrräder waren zu der Zeit gerade erst erfunden worden und für die meisten unerschwinglich. Also mussten Arbeitsstätten gesucht werden, die zu Fuß erreichbar waren.

Das änderte sich, als im Jahr 1869 die Bahnstation Bodelshausen eröffnet wurde. Ab da war es möglich, auch Arbeitsplätze außerhalb Bodelshausens besser zu erreichen. Aber der wesentlich wichtigere Aspekt ergab sich, dass mit der Bahnstation auch ein Güterumschlagplatz zur Verfügung stand.

Von da an ging es stetig aufwärts.

Eine der ersten namhaften Firmen war 1888 die ‚mechanische Buntweberei‘ des Georg Möbus, die sich in Bodelshausen ansiedelte. Möbus beschäftigte damals etwa 100 Personen im Werk und darüber hinaus bis zu 150 Heimarbeiterinnen.

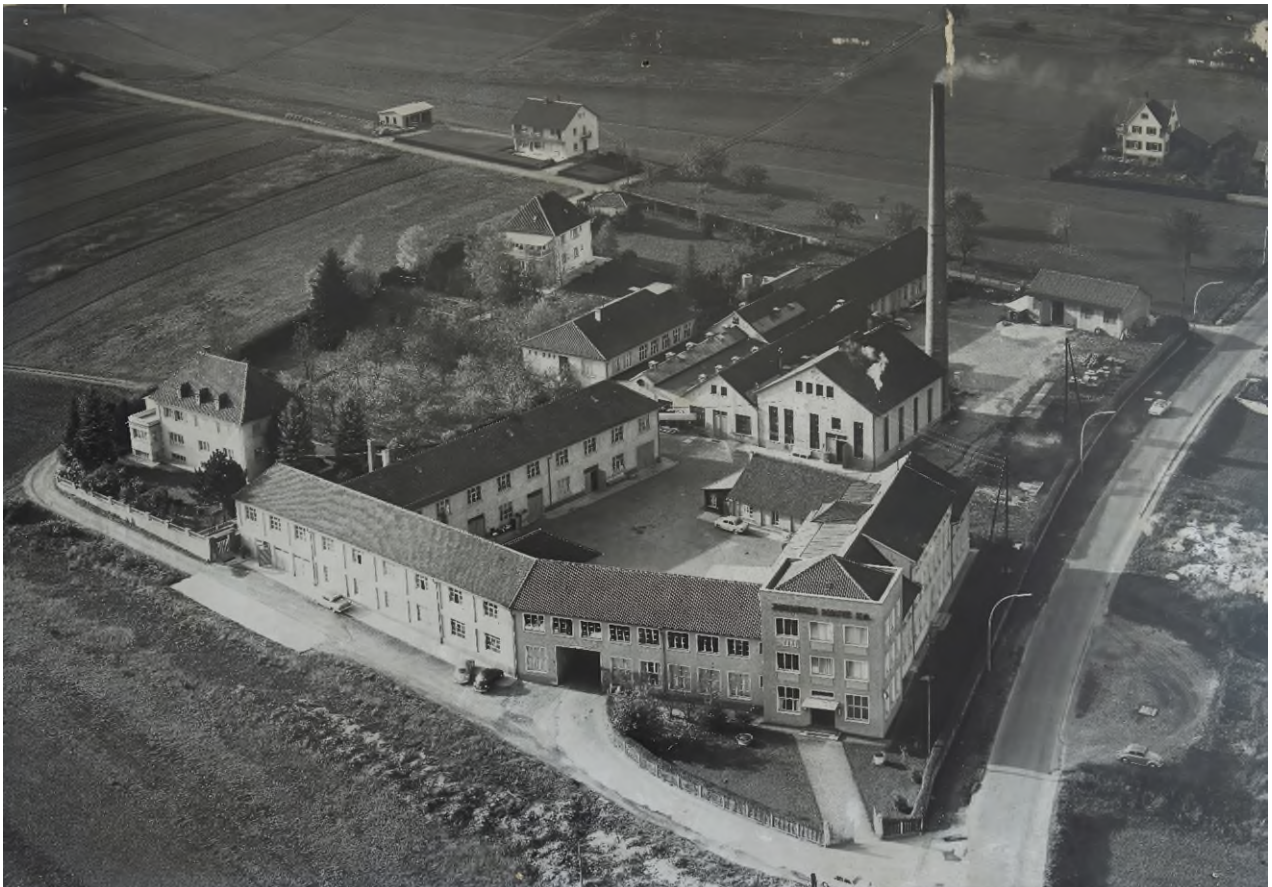


Weitere Betriebe folgten.

Die Industrialisierung verändert das Leben der Menschen und das Ortsbild massiv. Die Bevölkerung steigt und es kommt zu einer regen Bautätigkeit. Die Zahl der Wohngebäude steigt von 260 im Jahr 1864 auf 326 im Jahr 1908. Ein sehr wichtiges Anliegen der Gemeinde ist es, weitere Betriebe für eine Ansiedelung in Bodelshausen zu gewinnen. Denn es gibt 1910

insgesamt 188 Auspendler, denen nur 1 Einpendler gegenübersteht und bis 1925 erhöht sich die Auspendlerzahl auf gar 275. Diesen Auspendlern in Bodelshausen einen Arbeitsplatz zu bieten, wie auch langfristig ein höheres Gewerbesteueraufkommen zu erzielen, dürfte deshalb ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Gemeinde in den Jahren 1913 und 1925 in vielen Tageszeitungen um die Ansiedlung von Unternehmen in Bodelshausen warb.

Aufmerksam geworden durch die Anwerbeinserate der Gemeinde verlegt Johannes Maute seine Firma „Joh. Maute zur Brücke“ im Jahr 1926 von Albstadt nach Bodelshausen, wo sie sich stetig weiterentwickelte.



Das Team der heimatgeschichtlichen Sammlung hat in den letzten Monaten in intensiven Recherchen die geschichtliche Entwicklung rekonstruiert und zu einer Sonderausstellung geformt. Hinzu kommt noch, dass **die Heisa in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag** hat. Da wollten wir uns besondere Mühe geben...

In rund zwei Wochen, **am 8. September 2024 öffnet die Heisa** wieder ihre Pforten.

Wir möchten Sie alle bereits heute auf diesen Termin einstimmen. Wir versprechen Ihnen hochinteressante Einblicke in die industrielle Entwicklung von Bodelshausen, ihre Betriebe und deren Produkte.

Seien Sie gespannt und lassen Sie sich zeigen, was Bodelshausen zum dem gemacht hat, was es heute ist.

Das Team der Heisa